



Bernhard Schmid

Die arabische Revolution? Soziale Elemente und Jugendprotest in den nordafrikanischen Revolten.

edition assemblage, Münster 2011, 118 Seiten, 12,80 €

Das vor knapp einem Jahr erschienene Bändchen stellt auch heute trotz der radikalen Entwicklungen in Ägypten, Libyen, Tunesien und des auf seinem bisherigen Höhepunkt befindlichen Machtkampfes in Syrien einen recht guten Einstieg für Nicht-Experten dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit wird hierbei nicht erhoben. So werden in dem Buch beispielsweise die Entwicklungen im Jemen nicht und jene in Bahrein kaum erwähnt, und mögliche Konflikte in Jordanien waren während des Verfassens des Manuskriptes noch nicht abzusehen. In sieben Kapiteln findet man zahlreiche Detailinformationen über die gesellschaftspolitischen, historischen und sonstigen Hintergründe der »arabischen Revolution«, über deren tatsächliche Etikettierung die Fachwelt sich noch lange nicht einig sein wird. Was auch immer die auslösenden Fakten der radikalen Veränderungen in vielen arabischen Staaten gewesen sein mögen, dass es sich dabei um radikale Umwälzungen gehandelt hat bzw. noch immer handelt (in manchen der behandelten Staaten sind diese Prozesse bei weitem

noch nicht abgeschlossen), die keinen Stein auf dem anderen gelassen haben, steht außer Zweifel. Insofern ist es also durchaus legitim, von Revolutionen zu sprechen.

Besonders erwähnenswert erscheinen mir die Kapitel, die sich mit der Rolle der Islamisten und jener Europas befassen. Neben teilweise recht unterschiedlichen nationalen Ursachen der einzelnen Aufstände, gibt es durchaus auch einige Konstanten bei den aktuellen Geschehnissen, und das sind nun einmal die islamistischen Bewegungen, aber auch die Rolle Europas, die bei den meisten betroffenen Staaten deutlich aktiver und aggressiver ausfiel als jene der USA. Angesichts unzureichender militärischer Infrastruktur hat zwar die USA eine entscheidende militärische Rolle (zumindest in Bereichen der Aufklärung, der Logistik etc.) übernommen, Europa, und hier wiederum vor allem die ehemaligen Kolonialmächte England und Frankreich, bei der Vorbereitung und Kriegspropaganda (hier vor allem in enger Zusammenarbeit mit einigen golfarabischen Medien) eine führende Rolle gespielt und tun dies auch noch weiter. Schmid behandelt also ausführlich die unterschiedlichen Gruppierungen Ägyptens, er behandelt auch die Unterschiede und Differenzen zwischen den Muslimbrüdern, die ja inzwischen die politische Macht übernommen haben, und den radikaleren und zumeist auch weitaus gewaltbereiteren Salafisten. Der Autor lässt die massive politische und finanzielle Unterstützung seitens der Golfmonarchien Katar und Saudi Arabien nicht unerwähnt. Wichtig ist auch das Kapitel über die Rolle des Westens, in dem er vor allem auch auf die widersprüchlichen und von Wirtschaftsinteressen geprägten Motive eingeht. Kurz erwähnt sei auch noch das Kapitel über Israel und Palästina, wo Schmid zu der für manche LeserInnen überraschenden bis hin zu schockierenden Beobachtung kommt, dass manche der gestürzten bzw. im Sturz begriffenen Diktaturen, er erwähnt da vor allem die Frontstaa-

ten Ägypten und Syrien, sehr wohl auch eine gewisse Stabilität im Sinne des jüdischen Staates garantiert haben. Längerfristig sieht er Perspektiven einer völligen Machtverschiebung im gesamten Nahen und Mittleren Osten zugunsten einer westlichen Dominanz, in der die zumindest kurzfristig als Sieger aus der arabischen Revolution hervorgehenden Golfstaaten gemeinsam und im Interesse der USA und des Westens eine stabilisierende und machterhaltende Rolle übernehmen werden. Auf die zweifellos sehr wichtige Rolle der Türkei geht der Autor kaum ein, was der Kürze des Büchleins geschuldet ist.

Alles in allem eine gute und lesenswerte Erstinformation.

FE



Samar Yazbek

Schrei nach Freiheit.

Bericht aus dem Inneren der syrischen Revolution. Mit einem Vorwort von Rafik Schami.

Nagel & Kimche, München 2012, 216 Seiten, 18,40 €

Das jüngste Buch der bekannten syrischen Journalistin und Autorin Samar Yazbek ist ein eindrucksvolles und aufwühlendes Dokument über die Ereignisse am Beginn des Bürgerkrieges in Syrien, zu einem Zeitpunkt, da man noch tatsächlich von einem weitgehend gewaltlosen